

Dorferneuerungskonzept Ober-Olm

Kurzfassung

Inhalt der Gesamtfassung:

1. Einführung

1.1 Dorferneuerung als Förderprogramm und Instrument der Dorfentwicklung

1.2 Wandel und Problemstellungen im ländlichen Raum in Westdeutschland

2. Entwicklungsstand des Ortes

2.1 Geschichtliche Entwicklung

2.2 Bevölkerungsstruktur

2.3 Wirtschaftsstruktur

2.4 Infrastruktur

2.5 Energie

2.6 Verkehr

2.7 Vereinsleben, Dorfgemeinschaft

3. Überörtliche Bezüge

3.1 Naturräumliche Einordnung

3.2 Raumordnung und Regionalplanung

3.2.2 Schutzgebiete

4. Bürgerbeteiligung

4.1 Dorfkonferenz

4.2 weitere Ergebnisse der Dorfmoderation

4.3 Kinder und Jugendbeteiligung

4.4 Zusammenfassung Fragebogenauswertung

4.3 Zusammenfassung Bürgerbeteiligung

5. Bauliche Entwicklung

5.1 Bausubstanz

5.1.1 Ortstypische Gebäude und Bauformen

5.2 Gebäudenutzung

6. Freiflächen und Dorfökologie

6.1 Ortsdurchgrünung - Hinweise und Anregungen

7. Stärken-Schwächen-Analyse

8. Leitbild und Handlungsfelder

9. Handlungsbedarf in der Dorfentwicklung Ober-Olm

9.1 Öffentlicher Bereich

9.2 Privater Bereich - Empfehlungen

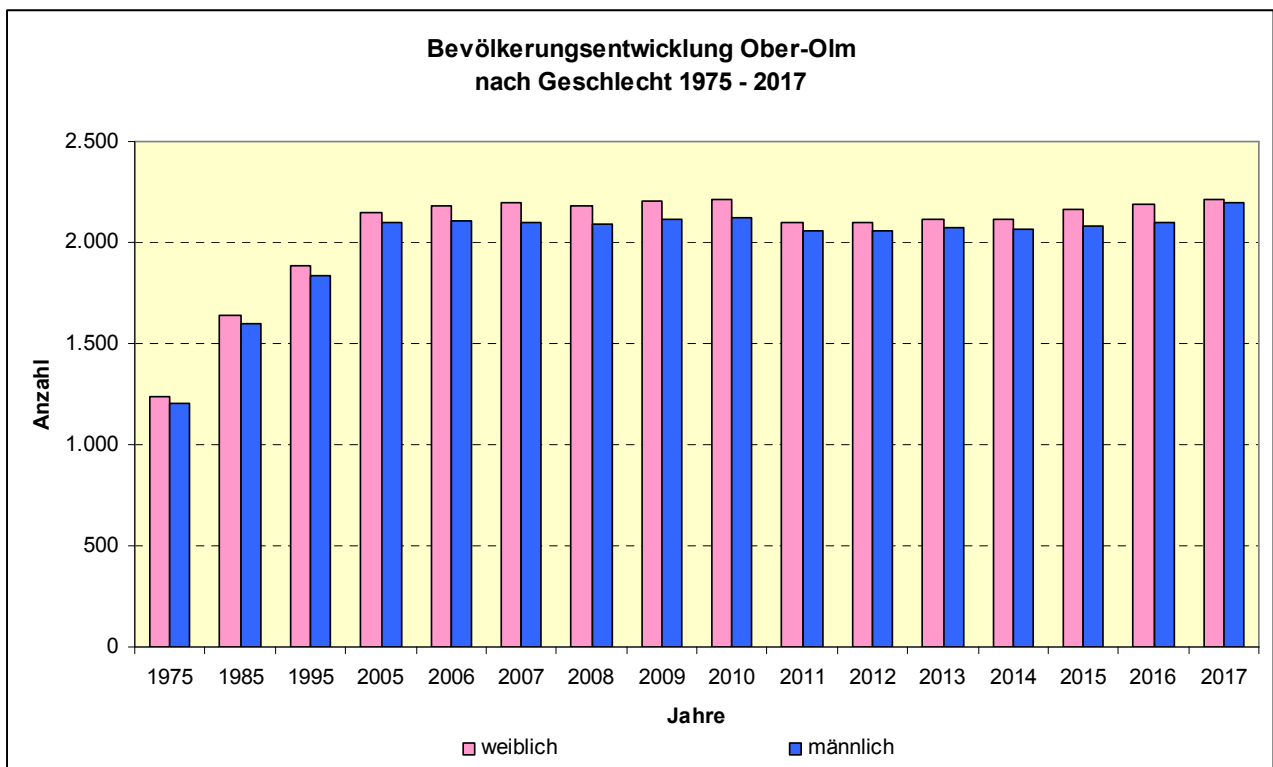
10. Anhang

10.1 Literatur

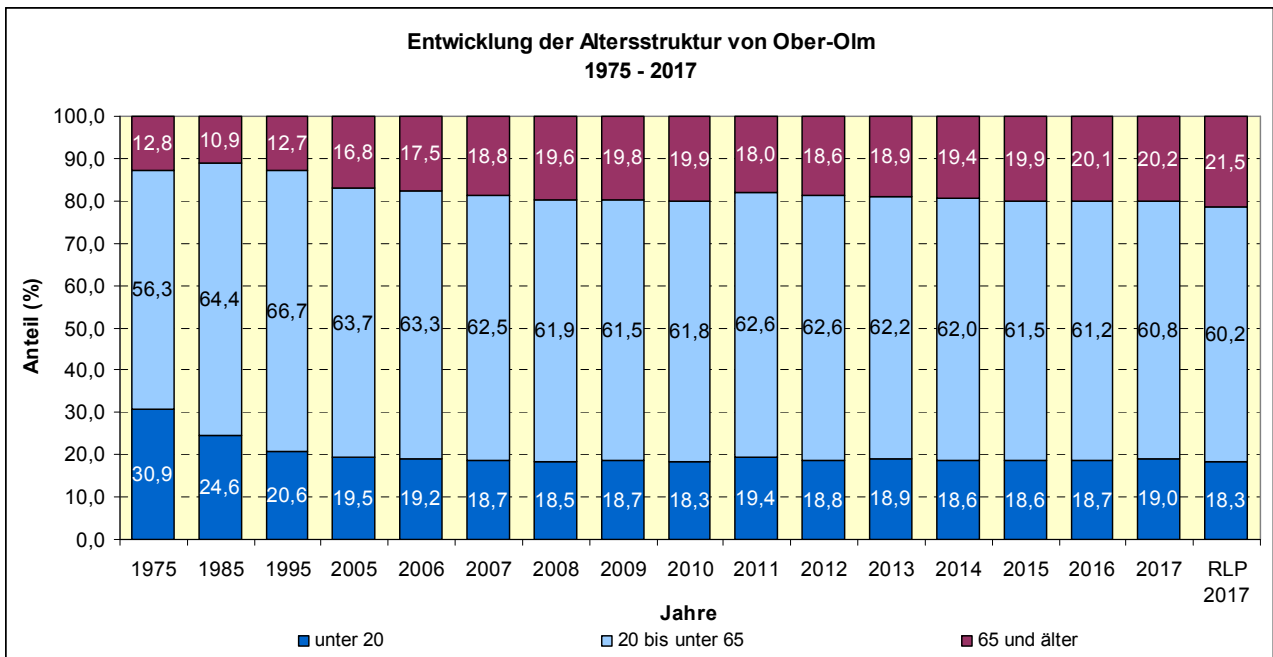
10.2 Pläne

Ober-Olm ist seit Mitte der 1990er Jahre Dorferneuerungsgemeinde, aus dieser Zeit stammt das bislang gültige Dorferneuerungskonzept. Aufgrund der umfassenden Veränderungen nicht nur in der Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur in Rheinland-Pfalz, sondern auch die konkrete Entwicklung in den Bereichen Wohnen / Ökologie / Ökonomie / Soziale Daseinsvorsorge / Kultur in Ober-Olm macht eine Fortschreibung dieses veralteten Dorferneuerungskonzepts erforderlich. Die Fortschreibung wurde verbunden mit einer Dorfmoderation, um die Bevölkerung aller Altersgruppen umfassend zu beteiligen. Diese Ergebnisse sind die Basis für den hier vorgelegten Maßnahmenplan. Im Folgenden werden die wichtigsten Informationen aus dem rund 115 Seiten umfassenden neuen Dorferneuerungskonzept kurz zusammengefasst. Neben der eigenen Bestandsaufnahme und Dateien vom Einwohnermeldeamt sowie vom Statistischen Landesamt wurde auch auf den Nachhaltigkeitsbericht der Ortsgemeinde zurückgegriffen.

Bevölkerungsstruktur:



Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht in Ober-Olm (StaLa RLP; eigene Darstellung)



Entwicklung der Altersstruktur im Vergleich (StaLa RLP; eigene Darstellung)

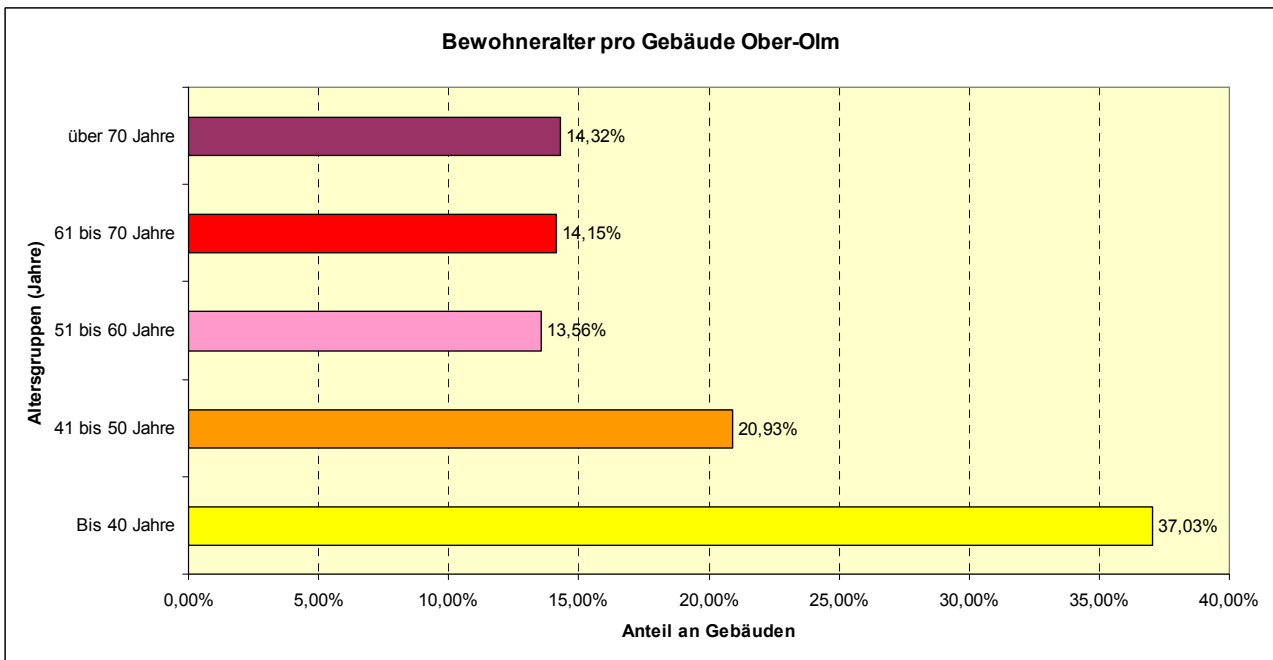


Abb. Bewohnerdurchschnittsalter pro Gebäude Ober-Olm (eigene Darstellung)

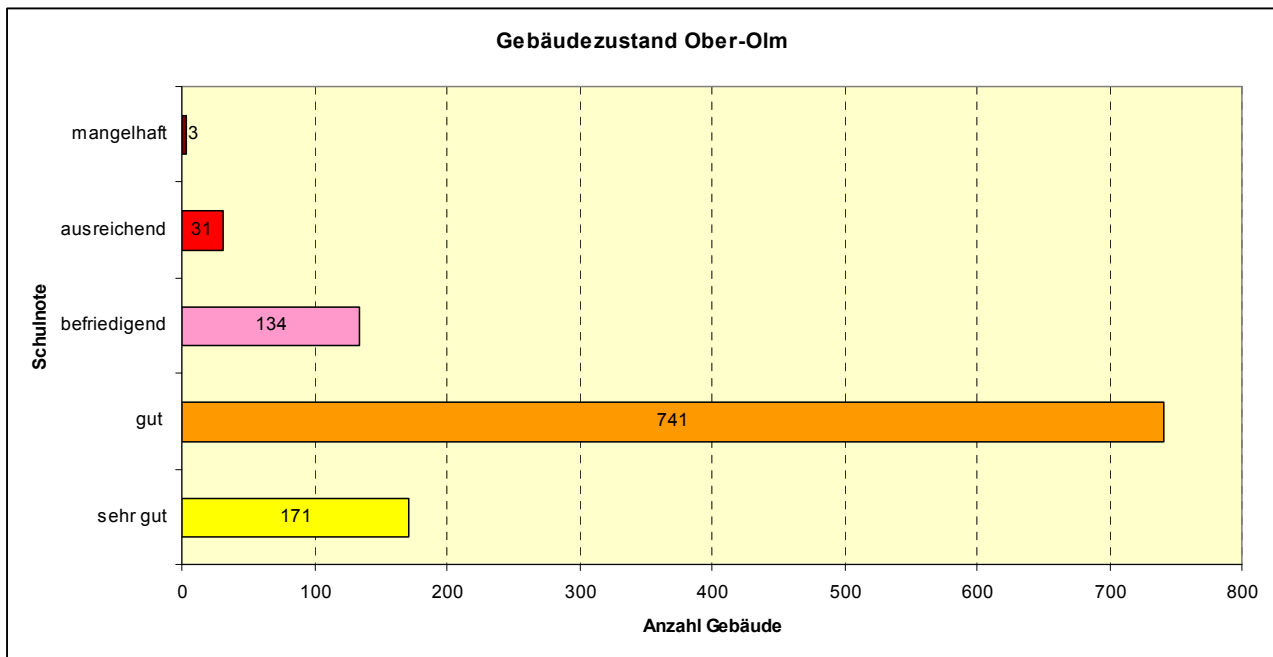


Abb. Gebäudezustand Ober-Olm (eigene Erhebung und Darstellung)

Gebäudezustand abhängig vom Bewohneralter?

Es kann in Ober-Olm generell nicht davon ausgegangen werden, dass Gebäude, die von älteren Menschen bewohnt werden in einem schlechteren Zustand sind. Die älteren Teile der Neubaugebiete sind durch ein generell hohes Bewohnerdurchschnittsalter geprägt, weisen jedoch fast ausschließlich Gebäude im guten Zustand auf. Ein gegenteiliges Bild zeigt sich im Ortskern, in dem viele Gebäude von durchschnittlich jungen Menschen bewohnt werden. Hier sind die Gebäudezustände deutlich schlechter bewertet worden. Die oben formulierten Thesen kann daher für Ober-Olm nicht bestätigt werden.

Elemente mit regionaltypischem Charakter:

- **Grenzbebauung** - Gebäude stehen direkt an der Straße
- **Taufständigkeit** in der Ober-, Mittel- und Untergasse, **Giebelständigkeit** in den senkrecht dazu verlaufenden Gassen
- **Bruchsteinhäuser** überwiegend in der Obergasse, teilweise verputzt mit Natursteinsockel und heller Fassade.
- **Ziegelsteingebäude** überwiegend in der Mittelgasse
- **Stehende Fensterformate** mit Fensterläden im Erd- und Obergeschoss bilden eine symmetrische Frontansicht.
- **Geschossgesims**, das die Fassade horizontal unterteilt und sich in seiner Farbe an die Fenstergewände anpasst.
- **Hoftor**, welches an das Gebäude angebaut ist oder es als Teil der Fassade ergänzt und in einen hinter oder neben dem Haus liegenden Hof führt. Die Haustür befindet sich im Hof.

Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Autobahnanbindung • ÖPNV • Radwegenetz • Spielstraßen • Nähe zu Mainz • Bahnhof Klein-Winternheim / Ober-Olm • Nähe zum Flughafen Frankfurt 	<ul style="list-style-type: none"> • Parksituation Ortskern • Fehlende Fußgängerüberwege • Schmale Gehwege an Hauptverkehrsstraßen • Fehlende Verkehrsberuhigung Ausfallstraßen • Beachtung Spielstraßen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lage in einem hoch verdichteten Bereich mit hoher Zentren-erreichbarkeit und –auswahl (LEP IV) • Lage am Rande des Ballungsraums Rhein-Main • Gute Erreichbarkeit der nahe gelegenen Universitätsstandorte 	<ul style="list-style-type: none"> • Fluglärmbelastung • Hohes Pendleraufkommen durch nicht wohnortgebundene Arbeitsstellen • Vorrangig Nutzung des eigenen PKW, dadurch Schwächung des ÖPNV durch sinkende Nachfrage
Mobilität und Verkehr			
<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft • Weinbau • Ober-Olmer Wald 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Durchgrünung im Ortskern • Versiegelung der Freiflächen und Vorgärten 	<ul style="list-style-type: none"> • Schutzwürdige Biotope, Landschafts- und Naturschutzgebiete • Naherholungsgebiet Ober-Olmer Wald 	<ul style="list-style-type: none"> • Autobahn und Bahntrasse wirken als ökologische Barrieren
Natur und Grün			
<ul style="list-style-type: none"> • Bücherei • Vereinsarbeit • VHS • Senioren- und Jugendarbeit Kirche • Nachrichtenblatt • Dominanz der mittleren Jahrgänge • Hoher Anteil jüngerer Menschen • Jugendtreff 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende generationenübergreifende Wohnprojekte • Fehlender öffentlicher Treffpunkt • Fehlende Ortsmitte 	<ul style="list-style-type: none"> • positive Bevölkerungsprognose im Landkreis • Leicht unterdurchschnittlich im Bereich Demografie (Prognos Zukunftsatlas 2016), trotzdem ältere Bürger als Potential für Ehrenamt • Top-Region für Familien (Prognos Familienatlas 2012) • Wohnumfeld mit hohem Freizeitwert 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft zum Engagement junger Menschen sinkt
Dorfgemeinschaft und Vereine			
<ul style="list-style-type: none"> • Sportanlagen • Ulmenhalle • Kinderspielplätze • Grundschule • KiTas • Einkaufsmöglichkeiten / Nahversorgung • Gewerbebetriebe • Post / Bank • Apotheke 	<ul style="list-style-type: none"> • Ungenutzte Nebengebäude im Ortskern • Mittlere bis schlechte Gebäudesubstanz im Ortskern • Tendenz zu unverträglicher Nachverdichtung wegen hoher Nachfrage 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindefunktion Wohnen (ROP) • Rang 82 von 402 im Bereich Arbeitsmarkt (Prognos Zukunftsatlas 2016) • Rang 36 von 402 im Bereich Wohlstand (Prognos Zukunftsatlas 2016) • Insgesamt Rang 33 von 402 und damit sehr hohe 	<ul style="list-style-type: none"> • 'Broken-Windows-Theorie' → negative Auswirkungen optisch sanierungsbedürftiger Gebäude auf Nachbaranwesen • Kaufkraftabfluss in die umliegenden Zentren durch Pendler

<ul style="list-style-type: none"> • Ärztliche Versorgung • Nahwärmenetz für Gemeindegebäude • Gute Gebäudesubstanz in den Neubaugebieten 	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;"> Infrastruktur, Wohnen und Versorgung </div>	<p>Zukunftschancen (Prognos Zukunftsatlas 2016)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fördermöglichkeiten durch Dorferneuerung 	
--	---	--	--

Zusammenfassung SWOT-Analyse – Szenarien zur Nutzung / Nicht-Nutzung der Potentiale

Die Zusammenfassung der Stärken und Schwächen Analyse in einer Matrix bietet noch einmal einen Überblick über die jeweiligen Szenarien, die durch die Kombination aus Stärken mit Chancen, Stärken mit Risiken, Schwächen mit Chancen und Schwächen mit Risiken in der Entwicklung Ober-Olms eine Rolle spielen können. Hier wird deutlich, wie sich die Situation Ober-Olms durch die aktive Nutzung der Möglichkeiten bzw. durch Eintreffen der Risiken ohne Gegenwehr verändern kann.

	Stärken	Schwächen
Chancen	<p>Durch die gute Anbindung und die Nähe zu den Städten des Rhein-Main-Gebietes ist Ober-Olm eine attraktive Wohngemeinde. Dazu tragen auch die Möglichkeiten zur Nahversorgung und das allgemein gute Angebot an Versorgungs- und Betreuungsinfrastruktur bei.</p> <p>Auch für junge Menschen ist die Gemeinde aufgrund der Nähe zu den Universitätsstandorten und den verschiedenen Freizeitangebote attraktiv.</p> <p>Die überwiegend ältere Generation ehrenamtlicher Helfer in den Vereinen wird zunehmend durch jüngere Menschen unterstützt, sodass das Vereinsleben floriert.</p> <p>Der Ober-Olmer Wald und die verschiedenen Schutzgebiete wirken sich positiv auf die Ökologie aus und dienen gleichzeitig als Naherholungsgebiete.</p>	<p>Ober-Olm hat immer noch eine hohe Bedeutung als Wohngemeinde durch die Erreichbarkeit des nahe liegenden Ballungsraums und den hohen Freizeitwert des Wohnumfeldes. Die stetige Nachfrage nach Wohnraum und die Parksituation im Ortskern führen zu Nachverdichtung und Versiegelung von Flächen, was negative Auswirkungen auf die innerörtliche Ökologie und das Ortsbild hat.</p> <p>Positiv geprägt wird das Ortsbild durch den Einsatz von Fördermitteln der Dorferneuerung, mit denen die schlechte Bausubstanz in Teilen aufgewertet und ehemals ungenutzte Nebengebäude neu genutzt werden.</p> <p>Während Wohnungen vor allem für die Familien der Pendler entstehen, fehlt es an generationenübergreifenden Wohnprojekten, die die Gemeinschaft stärken. Diese wird vor allem durch die ehrenamtliche Hilfe von Senioren getragen und findet in den Vereinen statt, da öffentliche Treffpunkte fehlen.</p> <p>Die fehlende Verkehrssicherheit vor allem für Fußgänger, wird durch das hohe Pendleraufkommen noch verstärkt.</p>
Risiken	<p>Weiterhin hohes Pendleraufkommen durch die Nähe zum Rhein-Main-Gebiet, dabei vorrangige Nutzung des PKW statt des ÖPNV. Durch Pendler bedingter Kaufkraftabfluss schwächte Einzelhandel vor Ort. Trotzdem kann die Nahversorgung aufrechterhalten werden.</p>	<p>Als Wohnstandort verliert Ober-Olm zunehmend an Attraktivität. Besonders für junge Familien mit kleinen Kindern sind die schlechte Fußgängersicherheit und das durch die Pendler verursachte hohe Verkehrsaufkommen negativ. Der ÖPNV wird durch die sinkende Nachfrage geschwächt.</p>

	<p>Auch wenn der hohe Anteil junger Menschen nicht dazu bereit ist sich ehrenamtlich zu engagieren, ist die Nachfolge in den Vereinen durch die starken mittleren Jahrgänge gesichert.</p> <p>Während in den Neubaugebieten vor allem Gebäude in gutem Zustand das Ortsbild prägen, verschlechtert es sich im Ortskern durch die Zunahme sanierungsbedürftiger Gebäude. Es entsteht ein Attraktivitätsgefälle vom Rand ins Zentrum.</p>	<p>Durch fehlende Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement und fehlender öffentlicher Treffpunkte ziehen sich die Ober-Olmer stärker ins Private zurück, sodass die Dorfgemeinschaft stark zurückgeht.</p> <p>Das Ortsbild leidet unter der schlechten Gebäudesubstanz im Ortskern und der unverträglichen Nachverdichtung. Letztere trägt mit der fehlenden Durchgrünung und Anbindung an die umgebende Landschaft auch zur ökologischen Verarmung bei.</p>
--	---	--

8. Leitbild und Handlungsfelder

Von den Bürgern und den Kommunen gemeinsam entwickelte Leitbilder und Entwicklungsstrategien für die Zukunft des Dorfes sollen dazu beitragen, den unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakter zu erhalten, die wirtschaftlichen Potenziale zu nutzen und die Lebensqualität im Dorf im Sinne der Nachhaltigkeit zu verbessern. Ein Leitbild, welches von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern mitgetragen wird, soll eine (die) Kernaussage zur angestrebten Entwicklung des Dorfes enthalten. Für die örtlichen Akteure ist das Leitbild eine Richtschnur für künftige Strategien und Aktivitäten.

Basierend auf den Ergebnissen der Dorfmoderation wurde ein Leitbild entwickelt:

- Ober-Olm: weniger Autos – mehr Mobilität
- Begegnungsstätten für Jung und Alt
- WIR sind Ober-Olm
- Verantwortung zeigen und mehr Ökologie wagen!
- Begegnung ohne Schranken

Leitbild:

*Die **verkehrliche Entwicklung** der Gemeinde soll zukünftig von der Beruhigung des Verkehrs und dem Ausbau des ÖPNV geprägt sein. Die Bedeutung des PKW als Hauptverkehrsmittel soll gemindert werden. Besondere Bedeutung kommt dabei auch der verstärkten Kombination der Verkehrsmittel und neuen Mobilitätskonzepten zu.*

*Ober-Olm möchte zukünftig noch offener für alle Bürgerinnen und Bürger sein, weshalb die Schaffung von niedrigschwelligen, öffentlichen Treffpunkten für alle Generationen vorangetrieben werden soll. Ziel ist dabei die **Stärkung der Dorfgemeinschaft** und des Wir-Gefühls.*

*Die zukünftige Innenentwicklung soll geprägt sein von einer verträglichen **Nachverdichtung** der Flächen bei gleichzeitiger **Berücksichtigung der Dorfökologie**. Innerörtliche Grünflächen sollen mit den umgebenden Biotopen zu einem großflächigen Lebensraumnetz für Flora und Fauna verknüpft werden.*

Entwicklungsstrategien:

- Ober-Olm ist durch die eigene Entwicklung und die Nähe zum Rhein-Main-Gebiet eine vergleichsweise starke und attraktive Ortsgemeinde. Dies sollte auch für die Zukunft aktiv vorangebracht werden, so u.a. im Bereich **Infrastruktur**. Durch die vorhandenen Kindertagesstätten und die Grundschule ist Ober-Olm ein interessanter Ort gerade auch für Familien mit Kindern. Dazu tragen auch die zahlreichen Spielplätze und Sportangebote bei, die in Teilen verbessert werden sollten. Besonders die Verkehrssicherheit auf den täglichen Schul- und Kindergartenwegen ist auszubauen.
- Aufgrund des auch in Ober-Olm langsam deutlich werdenden demographischen Wandels ist bei der Siedlungsentwicklung die **Innen- vor der Außenentwicklung** zu forcieren, um einen längeren Leerstand von freiwerdenden Immobilien besonders im Ortskern zu vermeiden. Die Erhaltungs- und Gestaltungssatzung eröffnet auch Möglichkeiten zur Bebauung der rückwärtigen Grundstücksbereiche. Durch die Attraktivität des Ortes kann von einer anhaltenden Nachfrage nach Immobilien ausgegangen werden. Bauplätze stehen von Seiten der Ortsgemeinde derzeit nicht zur Verfügung, so dass Neubau-Interessenten darauf angewiesen sind, nach Möglichkeit private Bauplätze anzukaufen, soweit diese abgegeben werden. Zu prüfen ist zukünftig, in welchen Bereichen des Ortes noch bauliche Abrundungen sinnvoll und möglich sind und ob ggf. abgängige Bausubstanz auch zugunsten von neuen Bauflächen abgerissen werden kann. Dies muss jedoch immer unter besonderer Berücksichtigung des Ortsbildes erfolgen.
- Die Innenentwicklung darf nicht nur unter baulichen Aspekten vorangebracht werden, sondern muss auch die **Dorfökologie** berücksichtigen. Es ist abzuwägen, ob ein abgehendes Gebäude wie oben beschrieben neuer Bausubstanz weichen soll oder ob an dieser Stelle eine Entsiegelung stattfinden kann. Neben großflächigen Entsiegelungen, die aufgrund der Dichte im Ober-Olmer Ortskern schwierig umzusetzen sind, sind auch kleine bzw. private Begrünungs- und Bepflanzungsmaßnahmen wichtig, um die Dorfökologie positiv zu beeinflussen. Besonders im hochgradig verdichteten und besiedelten Ortskern sind entsprechende Maßnahmen anzustreben.
- Das aktive **Vereinsleben** in Ober-Olm mit seinen regelmäßigen Angeboten und den verschiedenen Festen soll auch zukünftig fortgeführt werden. Dabei ist es wichtig, dass Vereine sich immer wieder auch an den im Wandel befindlichen Wünschen und Erwartungen der Dorfbewohner orientieren und versuchen, neu Zugezogene einzubinden, sowohl als Teilnehmer als auch als aktive Anbieter von ggf. neuen Themen.
- Das Pendleraufkommen wird auch zukünftig die Verkehrssituation in der Gemeinde bestimmen. Eine Reduzierung der Anzahl der genutzten PKW ist dabei erstrebenswert und kann z.B. durch den Ausbau des ÖPNV oder die Einrichtung von Fahrgemeinschaften erreicht werden. Besonders für die täglichen Pendelwege zur Arbeit sollten dabei auch die verschiedenen Möglichkeiten der **Intermodalität** berücksichtigt und gefördert werden. Intermodalität beschreibt

die Nutzung mehrerer, verschiedener Verkehrsmittel für einen Weg. In Ober-Olm bieten sich dafür unter anderem die Kombination von Fahrrad und Zug über den Bahnhof Klein-Winternheim / Ober-Olm oder die Kombination von Fuß, Bus und Zug über die Bahnhöfe in Nieder-Olm, Sprendlingen, Ingelheim und Mainz an. Entsprechende Maßnahmen zur Förderung der Intermodalität sind beispielsweise das Aufstellen von abschließbaren Fahrradboxen am Bahnhof sowie der Ausbau von sicheren Fahrrad- und Fußwegen. Auch die Nutzung von E-Bikes oder Pedelecs und die damit verbundene Erhöhung der Reichweite ist damit verbunden und sollte gefördert werden.

Daraus sowie aus der Dorfmoderation leiten sich die **öffentlichen Maßnahmen** ab:

Ober-Olmer Fibel	
Handlungsfeld	Infrastruktur, Wohnen und Versorgung Dorfgemeinschaft und Vereine
Projektbeschreibung	Es soll eine Fibel mit allem Wissenswerten über Ober-Olm zusammengestellt werden. Mögliche Themen sind Veranstaltungen, Informationen zu ehrenamtlichem Engagement in der Gemeinde und zu örtlichen Angeboten wie Vereinen oder Freizeitmöglichkeiten. Diese Fibel soll an neu Zugezogene ausgehändigt werden. Sie soll sich von den (gewerblichen) Ortsinformationsfibeln dadurch unterscheiden, dass dargestellt wird, wie das Dorfleben in Ober-Olm funktioniert, wie der Ort „tickt“.
Ziele	Integration neu Zugezogener und Information über die Gemeinde
Projektträger	Gemeinde
Akteure	Gemeinde, Autoren / Redaktion, Freiwillige
Lösungsmöglichkeiten / Lösungsweg	Autoren / Redaktion zusammenstellen, Texte und Interviews verfassen (u.a. Gespräche mit Vereinen, Gewerbetreibenden, Verwaltung – persönliches Kennenlernen)
Nächste Arbeitsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. abschließende Festlegung der Themen 2. Finanzen klären und bereitstellen 3. Team der Autoren und Redaktion bilden 4. Schreiben und Aufsetzen der Fibel 5. Druck und Verteilung der Fibel

Dorfcafé / mobile Eisdielen	
Handlungsfeld	Dorfgemeinschaft und Vereine
Projektbeschreibung	In Ober-Olm soll ein Dorfcafé veranstaltet werden, in regelmäßigen Abständen und durch Ehrenamtliche. Betrieben werden soll es auf Spendenbasis, das heißt Kuchen werden gespendet und wie auch Getränke kostenlos (ggf. gegen eine Spende) abgegeben. So kann jede/r, egal wie die finanziellen Verhältnisse sind, teilnehmen und in Kontakt mit anderen treten. Mögliche Standorte: Keller Alte Schule, Krainerhof.

	Außerdem soll eine mobile Eisdielen eingerichtet werden, d.h., dass an einem öffentlichen Platz (z.B. Martinsplatz) im Sommer an festen Tagen / Zeiten ein Eiswagen kommt und die Besucher an von der Gemeinde aufgestellten Sitzgruppen ihr Eis verzehren können. So würde ein zusätzlicher Anlass zum Treffen im Ort entstehen und der Wunsch der Kinder und Jugendlichen umgesetzt.
Ziele	Durch das Dorfcafé wie auch die mobile Eisdielen soll eine niedrigschwellige Möglichkeit für Begegnungen innerhalb der Gemeinde geschaffen und der generationenübergreifende Austausch angeregt werden.
Projekträger	Gemeinde
Akteure	Gemeinde, Freiwillige
Lösungsmöglichkeiten / Lösungsweg	ehrenamtliche Umsetzung in einer gemeindeeigenen Einrichtung
Nächste Arbeitsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Räumlichkeiten für Dorfcafé festlegen / Platz für Eisdielen auswählen (mobile Eisdielen ist bereits umgesetzt) 2. ehrenamtliche Helfer akquirieren, Team bilden / Eiswagen engagieren 3. Öffentlichkeitsarbeit und Eröffnung

Naturnaher Panoramaweg	
Handlungsfeld	Natur und Grün
Projektbeschreibung	<p>Auf der Gemarkung soll ein Wanderweg ausgewiesen werden, entlang dessen Strecke die Aspekte „Ökologischer Weinbau“, „Alte Obstsorten“ und „Lebensraum Wald“ im Rahmen von Themenstationen dargestellt werden sollen. Auch innerörtliche Grünflächen sollen dabei mit dem Weg verknüpft werden.</p> <p>Zusätzlich soll die Strecke durch Beobachtungs-, Aussichts- und Picknickbereiche aufgewertet werden. Soweit möglich sollen säumende Grünstreifen am Wegesrand mit heimischen Stauden bzw. Blühstreifen ergänzt werden. Bereits durchgeführte Maßnahmen in diese Richtung können gut in das Konzept integriert werden (Aussichtsplattform Richtung Nieder-Olm, Holzliege zum Ausruhen Richtung Essenheim und Picknickbereich Richtung Fernsehturm).</p> <p>Am höchsten Punkt im Bereich zwischen Ober-Olm und dem Wald soll eine Schutzhütte errichtet werden, von der aus man eine 360-Grad-Rundsicht in Richtung Frankfurt, zum Rheingau und bis zum Donnersberg hat. Insgesamt umfasst der geplante Weg eine Strecke von 11,5 km, die als Ganzes oder in zwei Teilrouten begangen werden kann.</p>
Ziele	Schaffung eines attraktiven Wanderweges mit hohem Freizeitwert, der auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Vernetzung der innerörtlichen Grünflächen zur Schaffung von Trittsteinen und Reduzierung der ökologischen Barrieren. Ökologische Aufwertung und Inwertsetzung von Flächen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Ortslage.
Projekträger	Gemeinde

Akteure	Gemeinde, Aktive
Lösungsmöglichkeiten / Lösungsweg	Beschilderung des Wanderweges und Einrichtung der ergänzenden Bereiche
Nächste Arbeitsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. abschließende Festlegung der Streckenführung 2. Klärung der Eigentumsverhältnisse und der Ansprechpartner 3. Planung der wegbegleitenden Gestaltungsmaßnahmen 4. Umsetzung / Ausführung

Ober-Olmer Taler / Dienstleistungstauschbörse

Handlungsfeld	Dorfgemeinschaft und Vereine Infrastruktur, Wohnen und Versorgung
Projektbeschreibung	Der eine kann gut backen, während ein anderer handwerklich begabt ist und ein Dritter einen grünen Daumen hat. Diese und weitere Talente sind auch innerhalb von Ober-Olm ganz unterschiedlich verteilt. In der geplanten Dienstleistungstauschbörse sollen die Bürger ihre eigenen Talente anbieten und die anderer in Anspruch nehmen können. Die Abrechnung der erbrachten Dienstleistungen (z.B. Rasenmähen oder Kuchen backen) erfolgt über Ober-Olmer Zeittaler. 1 Taler entspricht dabei einem Zeitwert von 15 Minuten Hilfe.
Ziele	Vermittlung gegenseitiger Unterstützung, Förderung der Integration ins Dorfleben
Projektträger	Gemeinde
Akteure	Gemeinde (organisatorisches), Freiwillige (Dienstleistungstausch)
Lösungsmöglichkeiten / Lösungsweg	Organisation einer Tauschstruktur durch die Gemeinde / eine noch zu bildende Gruppe (Tausch-Ordnung, Öffentlichkeitsarbeit)
Nächste Arbeitsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufbau der Tauschbörse 2. Bekanntmachung, Start des Tauschens

Kulturzentrum Krainerhof

Handlungsfeld	Dorfgemeinschaft und Vereine
Projektbeschreibung	<p>In der Krainergasse 1 soll ein kultureller und sozialer Treffpunkt z.B. für Aktionen, Kurse oder Ausstellungen eingerichtet werden. Das Gebäude wurde durch die Ortsgemeinde erworben und liegt zentral im Ortskern. Es stammt aus der Zeit um 1900, ist in seinem historischen Zustand erhalten und bietet ein hohes Gestaltungspotential durch Um- und Ausbau.</p> <p>Das noch bewohnte Wohnhaus wird zunächst nicht umgenutzt und soll später u.a. das Gemeindearchiv, einen Büroraum zur Koordination und Organisation der Aktivitäten sowie im historischen Stil erhaltene Räume beinhalten, in denen das frühere Landleben nachvollzogen und erlebt werden kann.</p> <p>Die Nebengebäude bieten insgesamt eine Bruttogrundfläche von ca. 300qm, die für verschiedenste kulturelle Veranstaltungen und als Be-</p>

	<p>gegnungsstätte bestens geeignet sind, ohne dass die historische Baustruktur dabei zerstört wird.</p> <p>Der Heimatkreis wird sich in das Projekt einbringen und eine „offene Werkstatt“ für kulturelle Aktivitäten, Ausstellungen und Veranstaltungen schaffen sowie regelmäßig (monatlich) Veranstaltungen durchführen. Geplant ist auch eine enge Zusammenarbeit mit Schule und KiTa unter dem Motto „Spielend Lernen“. Das Kulturzentrum soll allen Bürgern, Vereinen und Initiativen Ober-Olms offen stehen.</p>
Ziele	Schaffung eines generationenübergreifenden Treffpunktes und Lernortes
Projekträger	Gemeinde
Akteure	Gemeinde, Heimatkreis, Fachbüros
Lösungsmöglichkeiten / Lösungsweg	ausführungsreife Planung der baulichen Maßnahme zur Antragstellung über die Dorferneuerung
Nächste Arbeitsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Planung der baulichen Maßnahmen 2. Klären der Finanzierung und Förderung 3. Umsetzung

Maßnahmen fließender Verkehr	
Handlungsfeld	Mobilität und Verkehr
Projektbeschreibung	<p>Besonders an den Hauptverkehrsstraßen kommt es in Ober-Olm immer wieder zu gefährlichen Situationen besonders zwischen Fußgängern und Autofahrern aber auch mit Radfahrern, deren Ursachen unterschiedlichen Ursprungs sind. Davon sind auch die Schulkinder auf ihrem täglichen Schulweg betroffen. Die Bahnhofstraße und die Draiser Straße sind sehr breit, was eine fußläufige Querung erschwert. Ampeln sind je nur eine in der Draiser Straße und der Bahnhofstraße vorhanden. In der Obergasse und Essenheimer Straße hingegen sind die Gehwege sehr schmal, sodass die Autos den Fußgängern sehr nahe kommen. Durch die Breite der Ein- und Ausfallstraßen kommt es zudem häufig zur Überschreitung des vorgegebenen Tempolimits. Durch diese Überschreitungen sind auch Radfahrer gefährdet, da es keine Fahrradwege innerhalb der Gemeinde gibt.</p> <p>Aufgrund dieser vielzähligen Verkehrsprobleme sollten umfassende Maßnahmen zur Beruhigung des Verkehrs ergriffen werden. Die Erarbeitung eines einheitlichen Konzeptes aus mehreren Einzelmaßnahmen wird dabei geraten. Vor der Festlegung der Maßnahmen ist jedoch eine Rücksprache mit dem LBM nötig.</p>
Ziele	Verkehrsberuhigung, und Verbesserung der Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer
Projekträger	Gemeinde, LBM, Landkreis
Akteure	Gemeinde, LBM, Landkreis
Lösungsmöglichkeiten / Lösungsweg	Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zur Verkehrsberuhigung

Nächste Arbeitsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Festlegung der betroffenen Stellen in der Gemeinde (ist weitgehend durch AG und die Kinderbeteiligung erfolgt) 2. Auswahl der passenden Verkehrsberuhigungsmaßnahme in Abstimmung mit dem LBM 3. Umsetzung
--------------------------------	---

Maßnahmen ruhender Verkehr	
-----------------------------------	--

Handlungsfeld	Mobilität und Verkehr
Projektbeschreibung	<p>In der Ortsmitte entstehen vor allem aufgrund der dichten Bebauung und wild parkender Fahrzeuge Probleme. Es ist zu überlegen, abgängige Bausubstanz zu Parkflächen umzunutzen und zusätzlich den ruhenden Verkehr auf der Straße durch das Einzeichnen von Parkbuchten zu regeln.</p> <p>Aufgrund der zum Teil schützenswerten Bausubstanz und –struktur muss bei Umnutzungen auf die Verträglichkeit mit dem Ortsbild geachtet werden. Die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes aus verschiedenen Einzelmaßnahmen zur Regelung des ruhenden Verkehrs im Ortskern wird daher geraten.</p>
Ziele	Verkehrsberuhigung, Regelung des ruhenden Verkehrs und Verbesserung der Sicherheit der Fußgänger
Projektträger	Gemeinde
Akteure	Gemeinde
Lösungsmöglichkeiten / Lösungsweg	Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes zur Regelung des ruhenden Verkehrs
Nächste Arbeitsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Festlegung der betroffenen Stellen in der Gemeinde (ist weitgehend durch AG und die Kinderbeteiligung erfolgt) 2. Auswahl und Abwägung passender Maßnahmen 3. Umsetzung

Buskonzept Mainz – Nieder-Olm	
--------------------------------------	--

Handlungsfeld	Mobilität und Verkehr
Projektbeschreibung	Ober-Olm liegt im Streckennetz der Busverbindungen zwischen Nieder-Olm und Mainz. Auf Grundlage der Arbeit des ÖPNV-Vereins wurden Vorschläge für ein Buskonzept ausgearbeitet. Eine thematische AG zum Nahverkehr hat sich dazu bereits gebildet.
Ziele	Verbesserung der Busanbindungen an die Stadt Mainz
Projektträger	Gemeinde
Akteure	Gemeinde, RNN, ÖPNV-Verein, thematische AG, Landkreis
Lösungsmöglichkeiten /	Vorlage und Abstimmung des fertigen Konzeptes beim RNN

Lösungsweg	
Nächste Arbeitsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nach Vorstellung im Februar 2019 Beratung zum ÖPNV- / Verkehrskonzept des Landkreises Mainz-Bingen 2. Erarbeitung von Änderungsvorschlägen 3. Vorlage und Abstimmung des Konzeptes beim / mit dem Träger (Landkreis)

Mitfahrbank	
Handlungsfeld	Mobilität und Verkehr
Projektbeschreibung	Wer den Wunsch hat, für eine bestimmte Strecke in einem Privatauto mitgenommen zu werden, kann sich an die beschilderten Mitfahrrhaltestellen setzen und von anderen Bürgern z.B. zu Einkaufsmöglichkeiten, zum Bahnhof oder in die Stadt mitgenommen werden. Für die Rückfahrt müssen an den Zielorten ebenfalls Bänke aufgestellt werden.
Ziele	Verbesserung und Ergänzung des ÖPNV-Angebotes
Projektträger	Gemeinde
Akteure	Gemeinde, Freiwillige
Lösungsmöglichkeiten / Lösungsweg	Planung der Vorgehensweise und des Umfangs mit interessierten Bürgern
Nächste Arbeitsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Festlegung der Bank-Standorte 2. Aufstellen der Mitfahrbänke 3. Öffentlichkeitsarbeit

innerörtliche Begrünungsmaßnahmen	
Handlungsfeld	Natur und Grün
Projektbeschreibung	<p>Begrünungsmaßnahmen in verschiedenen Teilbereichen, so z.B. an den Kindergärten oder an der Lannerstr. Ecke Bahnhofstr., deren Unterhaltung und Pflege unter anderem über Patenschaften organisiert werden soll.</p> <p>Die in der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes noch zu definierenden innerörtlichen Grünflächen sollten so gestaltet sein, dass sie einerseits einen Beitrag zur Biodiversität leisten, auf der anderen Seite aber auch mit möglichst wenigen Arbeitsstunden für die Gemeinde oder ehrenamtliche Paten zu unterhalten sind. Eine besondere Herausforderung stellt der Anspruch dar, ohne Pestizide und Folien sowie möglichst wenig Wasser auszukommen. Dazu werden im DE-Konzept Vorschläge vorgelegt.</p>
Ziele	<p>naturnahe Entwicklung und ökologische Aufwertung von Flächen innerhalb der Gemeinde</p> <p>Attraktivitätssteigerung des Ortsbildes</p>

Projektträger	Gemeinde
Akteure	Gemeinde, Paten
Lösungsmöglichkeiten / Lösungsweg	Umsetzung mit interessierten Bürgern und Paten und in Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden
Nächste Arbeitsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung eines Grünkonzeptes 2. Antragstellung DE-Förderung (in Ortskernbereichen) 3. Umsetzung

Verbesserungsmaßnahmen an den Spielplätzen

Handlungsfeld	Dorfgemeinschaft und Vereine Infrastruktur, Wohnen und Versorgung
Projektbeschreibung	In der Spürnasenaktion und dem daraus hervorgegangenen Kinderparlament haben die Kinder an allen Spielplätzen Vorschläge zur Verbesserung gemacht. Diese Vorschläge sollten fachkundlich ausgewertet und die Ergebnisse in einem ganzheitlichen Spielplatzkonzept mit Maßnahmenvorschlägen zusammengefasst werden.
Ziele	Verbesserung der Spielqualität und Attraktivitätssteigerung der Spielplätze
Projektträger	Gemeinde
Akteure	Gemeinde, Fachbüro
Lösungsmöglichkeiten / Lösungsweg	Erarbeitung eines Konzeptes durch ein Planungsbüro
Nächste Arbeitsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung eines Spielplatzkonzeptes im Rahmen des DE-Konzeptes 2. Fachplanung der Einzelmaßnahmen 3. Klären der Finanzierung der Einzelmaßnahmen 4. Umsetzung

Erweiterung der Freizeitangebote für Jung und Alt

Handlungsfeld	Dorfgemeinschaft und Vereine Infrastruktur, Wohnen und Versorgung
Projektbeschreibung	Im Zuge der Dorfmoderation wurden verschiedene Vorschläge für Freizeitangebote für alle Generationen formuliert; diese sollen innerhalb eines Gesamtkonzeptes betrachtet werden (innerhalb der Fortschreibung des DE-Konzeptes). Dabei sollen vorhandene mit den neuen Angeboten verknüpft werden. Hierzu gehören u.a. ein Grillplatz im Umfeld von KiTa und Jugendtreff sowie Ergänzungen am Mehrgenerationenplatz an der Schwarzen Hecke, usw.

Ziele	Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten, mehr Treffpunkte für Jung und Alt
Projektträger	Gemeinde
Akteure	Gemeinde, Fachbüro, Aktive
Lösungsmöglichkeiten / Lösungsweg	Erarbeitung eines Konzeptes durch ein Planungsbüro
Nächste Arbeitsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung eines Freizeitkonzeptes im Rahmen des DE-Konzeptes 2. Fachplanung der Einzelmaßnahmen 3. Klären der Finanzierung der Einzelmaßnahmen 4. Umsetzung

Integration Zuziehender	
Handlungsfeld	Dorfgemeinschaft und Vereine
Projektbeschreibung	Wie schon beim Projekt „Ober-Olmer Fibel“ möchte sich die Gemeinde verstärkt der Integration Zuziehender widmen. Dazu sollen unterschiedliche Maßnahmen entwickelt werden. Als erstes ist ein Neubürgerempfang der im vergangenen Jahr Zugezogenen geplant, weitere Veranstaltungen und Aktionen sollen sich anschließen.
Ziele	Integration neu Zugezogener in die Gemeinde
Projektträger	Gemeinde
Akteure	Gemeinde, Freiwillige
Lösungsmöglichkeiten / Lösungsweg	Zunächst Neubürgerempfang durchführen, dann weitere Aktionen planen und durchführen
Nächste Arbeitsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Neubürgerempfang 2019 durchführen 2. auswerten und entscheiden, ob das Format so fortgesetzt werden soll 3. ggf. andere / zusätzliche Aktionen planen und durchführen

Maßnahmenübersicht, Kostenschätzung:

Nr.	Projekt	Kosten ¹	Mgl. Förderung?
1	Ober-Olmer Fibel	10.000	Ehrenamtsförderung?
2	Dorfcafé / mobile Eisdiele	15.000	Ehrenamtsförderung?
3	naturnaher Panoramaweg	30.000	Ehrenamtsförderung? Im Ort: evtl. DE
4	Ober-Olmer Taler / Dienstleistungstauschbörse	300	--
5	Kulturzentrum Krainerhof	400.000	DE
6	Maßnahmen fließender Verkehr	offen	Evtl. LBM
7	Maßnahmen ruhender Verkehr	offen	
8	Buskonzept Mainz – Nieder-Olm	0	--
9	Mitfahrbank	1.000	--
10	innerörtliche Begrünung	45.000	Ehrenamtsförderung, ggf. DE
11	Verbesserungsmaßnahmen an Spielplätzen	95.000	Ehrenamtsförderung, ggf. DE
12	Erweiterung der Freizeitangebote für Jung und Alt	80.000	Ehrenamtsförderung, ggf. DE
13	Integration Zuziehender	offen	--
	Summe	676.300	

Fördermöglichkeiten öffentliche Maßnahmen:

Die VV-Dorf regelt die Fördermöglichkeiten aus dem Rheinland-Pfälzischen Dorferneuerungsprogramm, dabei ist zu berücksichtigen, dass nur Projekte mit mind. Kosten von 15.339 Euro gefördert werden können. Die Förderhöhe liegt bei max. 65%, der Eigenanteil kann durch Eigenleistungen der Bürger gemindert werden.

Außerdem können je nach Projekt andere Fördermittel, z.B. aus dem Investitionsstock oder im Landkreis Mainz-Bingen aus der Ehrenamtsförderung, beantragt werden.

¹ Kostenrahmen, zum Zeitpunkt Mai 2019, in Euro, inkl. MwSt.

Ergebnisse Kinderparlament

Projekt	Kosten	Taler	Punkte	Priorität
<i>Eisdiele</i>	<i>1 Taler</i>	<i>2</i>	<i>10</i>	<i>1</i>
Verkehr	50 Taler	30	6	2
Grünkonzept	40 Taler	23	5	3
Spielplatzbesichtigung	95 Taler	63	5	3
Umgestaltung Ulmenhalle	15 Taler	12	1	4

Ergebnisse Jugendworkshop

Priorität	Ziel / Maßnahme	Punkte
1	Treffpunkt für draußen / Grillplatz (immer zugänglich; evtl. in einer 72-Stunden-Aktion im Frühjahr 2019 selber bauen)	11
2	<i>Eisdiele</i>	<i>9</i>
3	Busverbindungen verbessern sowohl zur Schule nach Nieder-Olm als auch generell abends und am Wochenende	7
4	Gemeinschaftsaktionen zu Grünpflege / Gemeinschaftsgarten	5
5	Seilbahn	4
6	<i>Jugenddisco / Jugendveranstaltungen (Altersgruppen beachten; zusammen mit Jugendlichen organisieren)</i>	<i>3</i>
6	<i>Plätzchen backen und verschenken</i>	<i>3</i>
	Bolzplatz (Ballfanggitter zur Straße hin errichten)	